

# Atrium

Magazin für  
Wohnkultur, Design  
und Architektur

www.atriummagazin.com, D, A € 8,80, SK € 12,-, übrige EU-Länder € 9,90

FOKUS BAD  
News & Trends fürs  
Private Spa

FLORENZ  
Wiege der Renaissance  
& Biotop der Gegenwart

22 Seiten  
**SALONE  
MILANO**  
Möbel- und andere  
Geschichten

## MIT WEITSICHT

HOCH ÜBER KAPSTADT THRONT EIN HAUS  
SO VIELSCHICHTIG WIE DIE ARCHITEKTEN SELBER

4 190904 508804 04

# Grenzen ausloten

*Atelier Oi* ist bekannt dafür, dass sie das Spiel mit Materialien lieben. Auch für DESALTO haben sie Neues gewagt.

**A**telier Oi wurde 1991 von Aurel Aebi, Armand Louis und Patrick Reymond in La Neuveville gegründet. Seit ihrem Beginn vor mehr als 27 Jahren versuchen sie Normen zu brechen und fördern eine disziplinübergreifende Arbeitsweise. Ihre Erfolge erstrecken sich international über die Bereiche Architektur, Innenarchitektur, Design und Szenografie. Ihre Hauptmerkmale sind Transdisziplinarität, Zusammenhalt und eine enge Beziehung zum Material. Atelier Ois experimentelle Herangehensweise, verbunden mit einer intuitiven und emotionalen Wahrnehmung des Materials haben ihr *Savoir-faire* bekannt gemacht. Am diesjährigen Salone haben sie für verschiedene Firmen Neues designt. Wir trafen Patrick Reymond am Stand von Desalto.

*Was war die Idee zum Entwurf des Lounge-Sessels «Aria»?*

PATRICK REYMOND: Am Anfang haben wir im Modell Experimente mit einem Seidenstrumpf über einer Drahtstruktur gemacht. Uns faszinierte die Elastizität und die Spannung des Materials. Ein solcher Seidenstrumpf hat seine eigenen Gesetzmässigkeiten. Auch der nun verwendete Trikotstoff ist besonders. An den strapazierten Stellen um das Stahlgestell ist die Maschenanzahl dichter als im Mittelstück, und bei der Kapitonage ist der Stoff verstärkt.

*Wie hat sich die Idee bis hin zum fertigen Produkt geändert?*

PR: Wir sind mit ersten Skizzen und Modellen an Desalto herangetreten und haben sie mit dem uns bekannten Trikotheersteller zusammgebracht. Diese Transdisziplinarität ist wohl ein Markenzeichen unserer Arbeit. Im Produktionsprozess hat sich die Idee auch weiterentwickelt. Zum Beispiel wurde aufgrund des Sitzkomforts eine Kapitonagenreihe aufgegeben. Ein Objekt muss eine gewisse Funktionalität erfüllen, in erster Linie aber soll es Emotionen wecken.

*Gibt es eine Atelier-Oi-Handschrift?*

PR: Eigentlich dachten wir immer, dass es diese nicht gibt. Bei unserer Ausstellung im Museum für Gestaltung liess sich aber schon eine Art Gemeinsamkeit der Projekte ausmachen. Das hat uns selbst erstaunt.

*Wie funktioniert eure Zusammenarbeit untereinander?*

PR: Wir funktionieren wie eine gut eingespielte Jazzband. Obwohl einer meist den Lead über ein Projekt hat, setzen wir uns oft zu dritt zusammen und besprechen die Entwürfe. Auch während des Produktionsprozesses holen wir oft die Zweit- und Drittmeinung ein. Da wir aber schon so lange miteinander arbeiten, kann ich die Frage «Was würde Aurel oder Armand darüber sagen?» meist bereits selber beantworten ... AS

[www.desalto.it](http://www.desalto.it)  
[www.atelier-oi.ch](http://www.atelier-oi.ch)



«Ein Objekt muss eine gewisse Funktionalität erfüllen, aber in erster Linie soll es Emotionen wecken.» PATRICK REYMOND